Atalanta (Dezember 2001) **32** (3/4): 349-365, Würzburg, ISSN 0171-0079

Nymphalidae s. str. 2000

von

JÜRGEN HENSLE

Vanessa atalanta (LINNAEUS, 1758) – Gruppe I, Saisonwanderer

Sicher durch die milde Witterung begünstigt, haben den Winter 1999/2000 im westlichen Mitteleuropa eine größere Anzahl Falter dieser Art überlebt. Insgesamt konnten das ganze Jahr 2000 über in Deutschland 3004 Falter, 349 Eier, 77 Raupen und vier Puppen beobachtet werden, wovon 833 Falter nicht monatlich zugeordnet werden konnten und somit dem Phänogramm fehlen. Anfang Mai sind dann wohl erstmalig seit mehreren Jahren zudem noch eine Anzahl Falter aus Südeuropa eingewandert, wie einige Tiere die zu dieser Zeit beobachtet wurden vermuten lassen.
Nach Westeuropa, speziell Belgien, muß jedoch eine weit größere Anzahl Tiere eingewandert sein. So berichtet B. VANHOLDER in Phegea **29** (2), daß von Anfang Januar bis Ende März in Belgien 13 *Vanessa atalanta* (L.) beobachtet worden waren, im Verlauf des weiteren Jahres bis zum 10.XII. dann 10.000 weitere Tiere, also mehr als drei Mal so viel wie aus ganz Deutschland! Wobei die Einwanderung in mehreren Wellen ab etwa Mitte Mai bis Ende Juni erfolgte. 80% dieser Tiere wurden aus Westbelgien gemeldet, so daß der Haupteinflug wohl nur in einem recht schmalen Bereich erfolgte. Ausgehend vielleicht von Südwestfrankreich oder vom Westen der Iberischen Halbinsel.
Hiermit stimmt überein, daß mit die meisten aus Deutschland gemeldeten Tiere, 835 Ex. von Ende Mai bis Anfang Oktober, aus der Umgebung von 26725 Emden in Ostfriesland stammen (584) (Rügen führt knapp mit 853 gemeldeten Ex. (112, 135, 282, 1015)). Auch von der niederländischen Westküste und vom Niederrhein wurden überdurchschnittliche Falterzahlen gemeldet (198, 1080), wenngleich lange nicht so viele wie aus Belgien. Da aus dem Raum Bremen-Hamburg nur Einzelmeldungen eingegangen sind, dürfte der Einflugsbereich sich nördlich Belgiens noch weiter verjüngt und nur noch in schmalem Keil bis an die deutsche Küste gereicht haben.
Da unser Mitglied W. SCHÖN (878) seine Homepage für Wanderfalterbeobachtungen zur Verfügung stellte, erreichten uns gerade zu dieser Art eine Reihe interessanter Winterbeobachtungen.
Im südlichen und westlichen Mitteleuropa flogen die Überwinterer bis Mitte/Ende April, in Norddeutschland wahrscheinlich bis Anfang Mai. Anfang Mai begann dann auch schon verbreitet die Flugzeit der ersten hier aufgewachsenen Generation. Diese zeigte sich ab dem 6.V. nicht nur im Rheinland, sondern in frisch geschlüpften Ex. auch schon auf Rügen und bei Bremerhaven. Dies kann wohl nur durch einen Wärmeeinbruch Ende Februar erklärt werden, der es den ♀♀ überall sehr früh erlaubte mit der Eiablage zu beginnen. Unsere mitteleuropäischen Vertreter der 1. Gen. schlüpfen alljährlich in zwei Schlupfwellen Anfang bis Mitte Mai und erneut Anfang bis Mitte Juni. Wahrscheinlich liegt dies darin begründet, daß die bereits im Herbst verpaarten Weibchen an den ersten warmen Tagen Ende Februar/Anfang März mit der Eiablage beginnen, die noch jungfräulichen sich aber erst bei höheren Temperaturen im April paaren.

Mitteleuropäische Beobachtungen von *V. atalanta* (L.) von Anfang Januar bis Ende Mai 2000:

1) 1.I.: Ein Ex. in 88212 Ravensburg (878).
2) 3.I.: Ein Ex. in 79114 Freiburg (878).
3) 8.I.: Ein sich am Haus sonnendes Ex. in 73240 Wendlingen (385).
4) 6.II., 19.IV.: Je ein Ex. in 74821 Mosbach (154).
5) 6.II.: Ein Ex. in 12453 Berlin (878).
6) 27.II.: Ein Ex. in 56333 Winningen (878).
7) 28.II.: Ein Ex. bei 79285 Ebringen (669).
8) 12.III.: Zwei an *S. caprea*-Blüten saugende Falter in 77960 Hohengeroldseck (969).
9) 14., 20., 23.III.: Je ein Ex. an *S. caprea*-Blüten in 55469 Niederkumbd. 2.IV.: Ebenda 1 ♀ bei der Eiablage an *U. dioica*. 10. u. 31.V.: Ebenda zus. sieben L5-Raupen (950).
10) 15.III.: 1 ♂ bei 63263 Neu-Isenburg (569).
11) 2.IV.: Ein Ex. in 73265 Dettingen (878).
12) 2.IV.: 1 ♂ bei 69429 Waldbrunn (569).
13) 3.IV.: Ein Ex. in 56332 Niederfell (878).
14) 3.IV.: Ein nach NE wandernder Falter in 38524 Sassenburg-Westerbeck (282).
15) 6.IV.: Ein noch gut erhaltenes Ex. bei 47906 Kempen-St. Hubert (1080).
16) 7., 8.IV.: Je ein Ex. in 53844 Troisdorf (878).
17) 8.IV.: Ein Ex. in 88696 Owingen (878).
18) 9.IV.: 1 ♀ bei A-Mödling (Niederösterreich) (310).
19) 14.IV.: Ein Ex. in 88371 Ebersbach-Musbach (878).
20) 17., 19., 22., 25. u. 29.IV.: Zus. sechs Ex. in 47798 Krefeld (1080).
21) 23.IV.: Ein Ex. in 79356 Eichstetten. 11.V.: Ebenda ein frisch geschl. Ex. der 1. Gen (669).
22) 23.IV.: Ein Ex. saugt in 79346 Kiechlinsbergen an Flieder. 6.–11.V.: Ebenda zus. drei frisch geschl. Ex. der 1. Gen (669).
23) 26.IV.: 1 ♀ in A-Burgau (Oststeiermark) (310).
24) 27.IV.: Ein Ex. am Kreuzkogel bei A-Leibnitz (Südsteiermark) (310).
25) 1.V.: Ein Ex. in 72525 Gundelfingen (878).
26) 1.V.: Ein Ex. im Wallonischen Venn (Belgien) (801).
27) 3.V.: Ein Ex. im Ried bei 89290 Obenhausen (99).
28) 3., 6.V.: Je ein Ex. in 18249 Zernin und dem NSG Wasterwitzer (?) Teiche (1015).
29) 5.V.: Zwei Ex. in LUX-Bonneweg (801).
30) 5.–14.V.: Zus. vier Ex. in 18573 Rothenkirchen (1015).
31) 6.V.: Ein frisch geschlüpftes ♂ bei 27619 Schiffdorf (827).
32) 6.V.: Ein frisch geschl. Ex. in 18546 Sassnitz (135). 13.V.: Ebenda ein weiteres Ex. (1015).
33) 6., 7.V.: Ein frisch geschlüpftes und ein leicht abgeflogenes Ex. in 18551 Sagard (135).
34) 8.V.: Ein Ex. in 52511 Geilenkirchen (137).
35) 8.V.: Ein Ex. in 18292 Glave (1015).
36) 10.V.: Ein Ex. in 88515 Langenenslingen (878).
37) 10.V.: Zwei nach Norden wandernde Ex. in 52477 Alsdorf (938).
38) 12.V.: Ein Ex. in 32839 Steinheim (126).
39) 13.V.: Ein Ex. in 52222 Breinig (938).
40) 13.V.: Ein Ex. in 44781 Bochum (878).
41) 13.V.: Ein frisch geschlüpftes Ex. in 18586 Seedorf (1015).
42) 14.V.: Ein Ex. in 88348 Saulgau (878).
43) 14.V.: Drei Ex. in 18551 Glowe (135).

44) 15.V.: Zwei Ex. in 95168 Marktleuthen (246).
45) 15.V.: Ein Ex. in 53945 Ahrhütte (938).
46) 16.V.: Ein Ex. in 31234 Edemissen (965).
47) 18., 20., 23.V.: Zus. vier Ex. in der Umg. von 18556 Dranske-Hof (1015).
48) 20., 27.V.: Zus. drei Ex. in 18528 Lubkow und Lietzow (135).
49) 21.V.: Ein nach NW wanderndes Tier in 29646 Behringen (914).
50) 22.V.: Ein Ex. in 18528 Bergen (1015).
51) 24.V.: Ein Ex. in 88367 Hohentengen (878).
52) 24.V.: Ein Ex. im Plesser Ried bei 89293 Kellmünz (99).
53) 26.V.: Ein frisches und zwei stark abgeflogene Ex. am Enddorn auf Hiddensee (1015).
54) 31.V.: Ein Ex. in 26725 Emden (584).

Die Tiere, die zwischen dem 26.IV. und dem 5.V. in Österreich, Süddeutschland, Luxemburg und vielleicht auch Belgien beobachtet worden sind, sind wahrscheinlich aus Südeuropa eingeflogen. Erfahrungsgemäß leben die Überwinterer in den wärmeren Regionen Mitteleuropas nicht so lange. Hingegen ist eine Einwanderung der Anfang Mai bei Bremerhafen, in Mecklenburg und auf Rügen beobachteten Tiere sehr unwahrscheinlich. Im ostdeutschen Binnenland südlich Mecklenburgs und in Österreich sind zu diesem Zeitpunkt nirgends Falter gemeldet worden. Ab dem 6.V. sind auch ausdrücklich ein Teil der norddeutschen Tiere als frisch (also: vor Ort) geschlüpft bezeichnet worden. Ebenso kann eine Einwanderung aus dem Rheinland wohl ausgeschlossen werden, da die Tiere dort auch erst ab dem 6.V. zu schlüpfen begannen. Es muß also davon ausgegangen werden, daß Anfang Mai in Mecklenburg und auf Rügen die letzten Überwinterer – ein letztes als abgeflogen gemeldetes Ex. stammte vom 7.V. (s. o.) – zusammen mit den ersten Vertretern der ersten Generation flogen. So schreibt auch unser Rügener Mitglied K. Rudnick (1015): „Ich vermute, daß die Admirale – begünstigt durch die Klimaveränderung – hier inzwischen bodenständig geworden sind." Und auch das Mecklenburger Binnenland kann nun in die Liste jener Regionen, in der der Admiral überwintern kann, aufgenommen werden.
Die übrigen 20 aus der Oberlausitz, Sachsen-Anhalt und Berlin gemeldeten ostdeutschen Exemplare südlich der Küstenlinie (802, 878, 1010) lassen erahnen, daß *V. atalanta* (L.) im Jahr 2000 nur sehr spärlich dorthin eingewandert ist. Daß der Admiral trotzdem auf Rügen sehr viel häufiger ist als in seinen westdeutschen Überwinterungsgebieten liegt sicher am Klima: trocken-heiße Witterung dürfte der hauptsächliche Abwanderungsgrund für *V. atalanta* (L.) sein. Die Falter sind somit im Frühling und Sommer im Küstenbereich kaum zur Abwanderung gezwungen, wohl aber in den viel sommerwärmeren Überwinterungsgebieten in Westdeutschland. Im Herbst hingegen wandern viele Falter von der Küste nach Süden ab (s. u.). Da die abwandernden Tiere sich aber nur an den momentanen klimatischen Bedingungen orientieren können, beenden manche dann ihre Wanderung wahrscheinlich bereits in tieferen Lagen Südwestdeutschlands und Österreichs, wenn die Temperaturen dort im Oktober noch bei über 20 °C liegen. Und die die dort schlüpfen wandern nicht ab. So erklärt sich warum der Admiral im Frühjahr auf Rügen immer noch recht selten ist, in der Oberrheinebene zum Herbst hin aber immer häufiger wird.

Nord- und Südwanderer:
Von besonderer Bedeutung ist auch das nach NE wandernde Tier vom 3.IV., das belegt, daß bereits die überwinternde Generation im Frühjahr nach Norden abwandern kann.

Die Tiere, die ab Mai aus dem Fichtelgebirge gemeldet wurden sind dann sicher eingewandert. Wahrscheinlich auch die aus Ostwestfalen und dem südlichen Niedersachsen. Ob sie aus wärmeren Gebieten Mitteleuropas stammen oder aber aus Südeuropa muß natürlich offen bleiben.
Möglich, daß im Juni, Juli noch weitere Südeuropäer nach Mitteleuropa eingewandert sind, aus den eingegangenen Beobachtungen läßt sich dies jedoch nicht entnehmen. Nur noch einmal konnte ein einzelner Nordwanderer beobachtet werden, der am 2.VII. in 32791 Lage nach NE wanderte (72).
Am 18.VII. wanderten schon die ersten vier Falter am gleichen Ort nach SW, ebenda am 20. und 22.IX. sechs weitere, die genau nach Süden und am 13.,16. und 22.X. 15 letzte die nach Süd bis SW wanderten (alles 72).
Am 6.IX. wanderte ein Ex. in 38524 Sassenburg-Westerbeck gegen den Wind nach SW (282).
Am 7.IX und 1.X. zogen „viele" ungerichtet über die Hallig Gröde (245).
Am 8.IX. wanderten in 90 Min. zehn und am 23.IX nochmals zwei in 52477 Alsdorf nach Süden (938).
Am 23.IX. wanderten zwei Ex. im NSG Nordwestufer Wittaus auf Rügen zus. mit *Pieris rapae, P. brassicae* und *Colias hyale* nach Süden (1015).
Am 24.IX. wanderten fünf Ex. bei 31812 Bad Pyrmont nach Süden (72).
Am 28.IX., 3. und 11.X. wanderten drei Ex. in der Umg. von 47798 Krefeld nach SW bis SE (1080).
Am 29. und 30.IX. wanderten je ein Ex. in 38448 Wolfsburg-Kästorf nach Süden (282).
Am 8.X. wanderten 13 Ex., am 12.X. elf Ex. und am 18.X. nochmals 27 Ex. über eine Hügelkuppe bei 32657 Lemgo nach Süden (72).
Am 10.X. wanderten sieben Ex. bei 18556 Dranske nach Süden (1015).
Am 12.X. versammelten sich über 60 frisch geschlüpfte Falter unter einem Birnbaum neben einer Hauswand in 18546 Sassnitz und flogen im Laufe des Nachmittags einzeln oder in Gruppen nach SW ab. Brennesseln kommen in der Umgebung des Versammlungsplatzes kaum vor (135). Die Tiere mußten sich also aus größerer Entfernung „verabredet" haben (aber wie?).
Am 13.X. wanderte ein Ex. in 33014 Bad Driburg nach Süden (126).
Am 14.X. wanderte ein Ex. in 1,5-2 m Höhe in 95168 Holzmühl nach Süden (246).
Am 14.X. wanderte ein Ex. in 18551 Neuhof nach SSE (135).
Am 21.X. wanderten zwei Ex. bei 79346 Kiechlinsbergen nach SSW (669).
Am 22.X. wanderten acht Ex. in 15 Min. bei 79274 St. Märgen-Hohle Graben in 970 m nach SW (669). Der Zug dauerte bei Beobachtungsende noch an.
Am 22. und 28. X., sowie 1.XII. wanderte je ein Ex. bei 78120 Furtwangen nach Süden (178).
Am 22.X. wanderte ein Ex. bei 33014 Bad Driburg nach Süden (126).
Am 22.X. wanderten ca. 20 Ex. zwischen 21423 Winsen und 21449 Radbruch einzeln in 1-1,5 m Höhe gegen den Wind nach Süden (914).
Am 26.X. wanderte ein letztes Ex. in 21423 Winsen mach Süden (914).

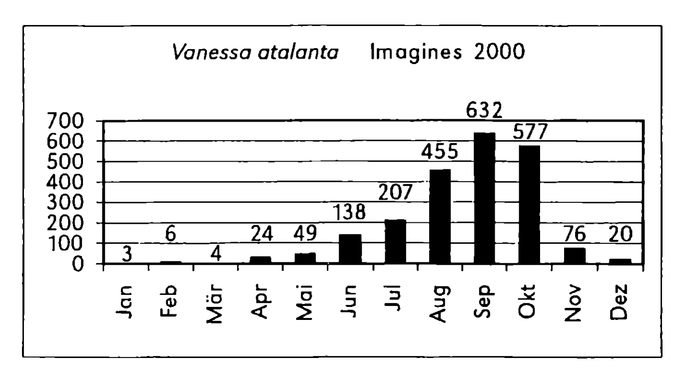
Aus den eingegangenen Raupenfundmeldungen und den Angaben des Erhaltungszustands läßt sich entnehmen, daß die 1. Gen. vom 6.V. bis Ende Juni, auf Rügen auch Anfang Juli flog. Diese ging unmittelbar in die 2. Gen. über, die bis Ende August, an der Küste vielleicht auch bis Mitte September flog. Hieran schloß sich Ab Ende August in Süd- bzw. Anfang/Mitte September in Norddeutschland die dritte Generation an. Auf Rügen dürfte es diese gewesen sein, die im Oktober nach Süden abwanderte, bzw. sich im November/Dezember in die Überwinte-

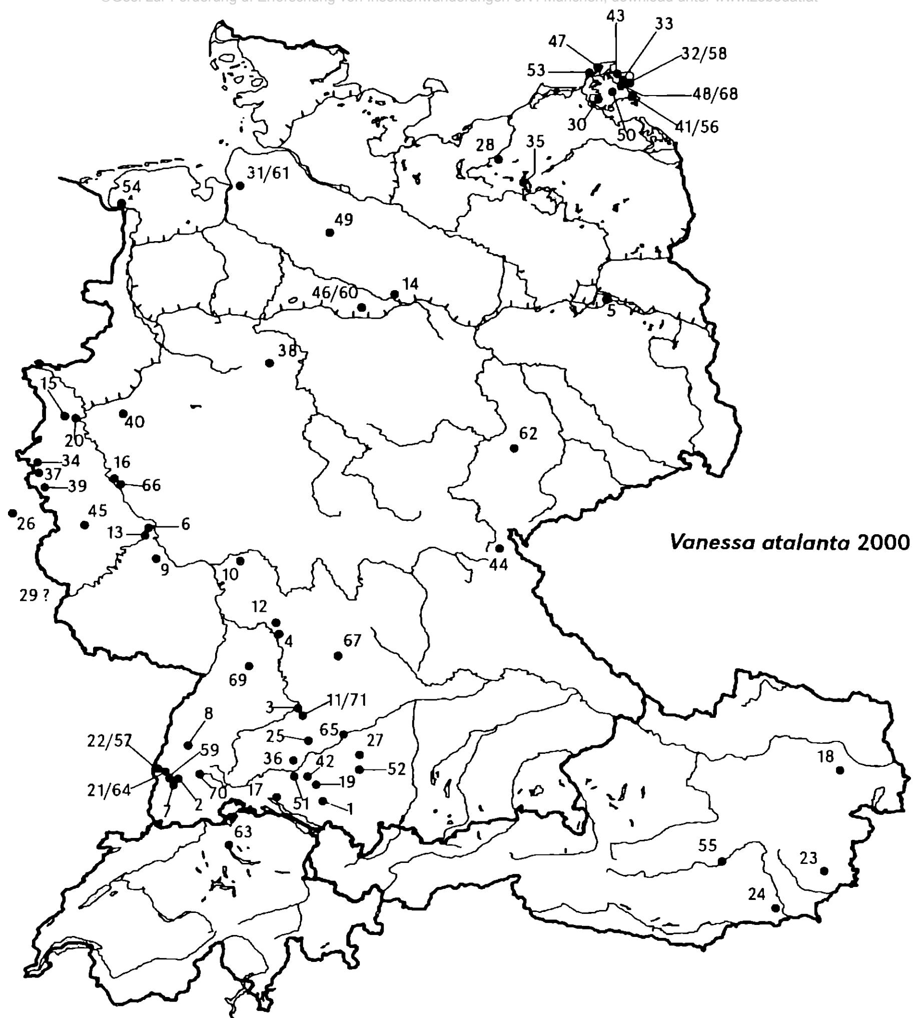
rungsquartiere zurückzog. In den wärmeren Überwinterungsgebieten Westdeutschlands folgte um die Monatswende Oktober/November jedoch noch eine z.T. recht individuenstarke 4. Gen.

Alle mitteleuropäischen Beobachtungen nach dem 30.X. habe ich auf der Karte mit den Nummern 55–71 eingetragen.

55) 31.X.: 1 ♀ in A-Knittelfeld-Sachendorf (Steiermark) (310).
56) 31.X.–8.XI.: Über 20 Ex. an überreifen Birnen und Trauben in 18586 Seedorf (1015).
57) 1.XI.–9.XII., 23.XII.: 22 Ex. bei 79235 Oberbergen und 79346 Kiechlinsbergen. Ebenda vom 1.XI.–26.XII. zudem 335 Eier und 38 L1-3-Raupen an *U. dioica* (669).
58) 1.–9.XI.: Acht Ex. in einem Vorgarten in 18546 Sassnitz (135).
59) 2.XI.: Ein Ex. in 79112 Freiburg-Munzingen (669).
60) 2.XI.: Zwei Ex. sonnen sich an einer Hauswand in 31234 Edemissen (965).
61) 2.XI.: Ein frisches Ex. fliegend bei 9 °C in 27619 Schiffdorf (827).
62) 4.XI.: Ein Ex. in 06712 Zeitz (878).
63) 5.XI.: Zwei Ex. in CH-Zürich (474).
64) 5., 25.XI., 5.XII.: Zus. fünf Ex. in 79356 Eichstetten. 25.XI., 26.XII.: Ebenda Zwölf Eier und eine L1-Raupe (669).
65) 5.XI.: Ein Ex. in 89081 Ulm-Söflingen (99).
66) 5.XI.: Zwei Ex. in 53757 St. Augustin (878).
67) 11.XI.: Ein Ex. in 74564 Crailsheim (878).
68) 11.XI., 7. u. 9.XII.: Zus. 18 Ex. an Fallobst bei 18528 Stedar (135).
69) 23., 29.XI.: Zus. drei Ex. bei 75038 Oberderdingen (10).
70) 1.XII.: Ein nach Süden wanderndes Ex. in 78120 Furtwangen (178).
71) 11.XII.: Ein Ex. in 73230 Kirchheim (878).

Wie wohl schon das Tier vom 6.II. aus Berlin, so dürften auch die im Spätherbst in den kontinentaleren Klimabereichen Mitteleuropas beobachteten Falter die Überwinterung vor Ort zwar versucht, den ganzen Winter jedoch kaum überlebt haben. Alle anderen hatten im milden Winter 2000/2001 sicher gute Chancen. Probleme traten dann aber gewiß im naßkalten Frühjahr 2001 auf.





Aus dem Ausland liegen die folgenden Beobachtungen vor:
Kanarische Inseln: Am 3.I. und vom 20.I.-2.II. zus. sieben Falter auf La Palma (198, 878). Am 8.I. ein Ex. in Sta. Cruz de Teneriffe (878).
Spanien: Am 25.I. ein Ex. in Aquadulce bei Almeria (112).
Griechenland: Vom 14.-17.IV. bei Plakias an der kretischen Südküste vier abgeflogene Falter.
Italien: Am 26.VII. und 1.VIII. zus. sieben Ex. in Chiavenna (Prov. Como) (914). Am 26.VIII. ein Ex. bei Meran (Südtirol) (246).

Österreich: Außer den bereits erwähnten vom 5.VII.-26.X. weitere 52 Falter bei Knittelfeld und Eppenstein in der Steiermark sowie Pulkau in Niederösterreich (310).
Schweiz: Außer den bereits erwähnten vom 2.VII.-16.VIII. weitere 17 Ex. aus dem Tessin, dem Oberwallis und Graubünden bis hinauf auf 2100 m (126, 572, 914) und vom 5.VIII.-26.X. zehn L3-Raupen und zehn Falter in Zürich (474, 878). Diese wenigen Exemplare lassen auf keine sehr starke Einwanderung in den westlichen Alpenraum schließen.
Frankreich: Am 15.IV. ein Ex. in St. Paul de Vence (Alpes Maritimes) (77). Am 21.V. zwei noch fast frische Ex. bei Cherbourg in der Normandie und am 22.VII. zwei weitere frische Ex. bei Hohrodtberg in den Hochvogesen (beides 669).
Luxemburg: Außer den schon erwähnten weitere 36 Ex. vom 12.VI.-22.X. (801).
Niederlande: Vom 24.IV.-17.X. 73 Falter und zwei Raupen in Holland (Westküste) (198,878).
Großbritannien: In Atropos **11**: 40-43 wird in einer Zusammenfassung des Telefondienstes „Insect Line" nur knapp berichtet, daß der Admiral in Südengland bereits im Januar und Februar weitverbreitet gewesen sei. Ab März trafen dann fast täglich Meldungen ein. Das läßt darauf schließen daß der Art die Überwinterung dort in großer Anzahl geglückt ist. Am 12.X. wurde in North Yorkshire ein mit einer dreistelligen Nummer markierter Falter unbekannter Herkunft gefangen (M. Dolek).
Dänemark: Unser Mitglied R. Krogen erhielt Nachricht von dem dänischen Entomologen M. Hansen, welcher am 22.II. einen stark abgeflogenen überwinterten Admiral in Zentral-Jütland (nähere Angaben waren leider nicht zu erhalten) beobachtet hat. Es ist anzunehmen, daß der Admiral im klimatisch wintermilden Dänemark einigermaßen regelmäßig überwintert. Probleme dürfte ihm hier weniger die winterliche Kälte als vielmehr die Länge des Winters bereiten. Als Non-Diapause-Überwinterer ist diese Art sicher schlechter darauf vorbereitet monatelang ohne Nahrung auszukommen als andere heimische überwinternde Tagfalter.
Norwegen: Hier sei nur auf den Bericht R. Krogens in ATALANTA **32** (1/2) verwiesen.

Cynthia cardui (Linnaeus, 1758) – Gruppe I, Saisonwanderer

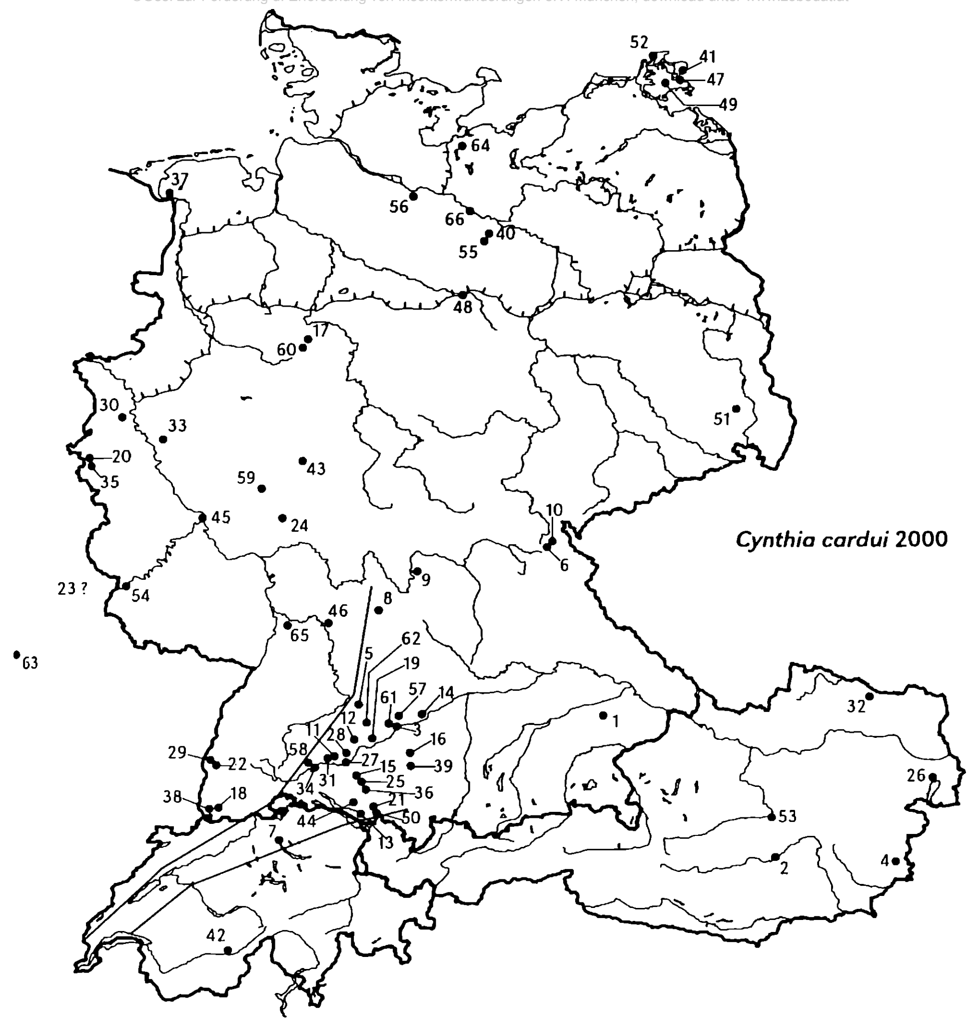
35 Mitarbeiter meldeten für das Jahr 2000 aus Deutschland 565 Falter und zehn Raupen. Hiervon konnten 59 Falter nicht monatlich zugeordnet werden und fehlen somit dem Phänogramm. Damit war auch dieses Jahr ein recht schwaches Einwanderungsjahr nach Mitteleuropa. B. Vanholder berichtet jedoch in Phegea **29** (2) über 4023 Distelfalter, die in Belgien vom 17.IV.-30.XI. beobachtet worden waren. Gleich dem Admiral scheint also auch diese Art mehr nach West- als nach Mitteleuropa eingewandert zu sein. In dieses Bild fügt sich ein, daß *Cynthia cardui* (L.) im Raum Krefeld vom 14.V.-13.X. – leider ohne genaue Zahlenangaben – als „recht häufig" bezeichnet wurde (1080). Aus Ostfriesland wurden dann noch immerhin 61 Falter gemeldet (584). Der Einflug nach Westeuropa dürfte somit zwischen Niederrhein und Nordseeküste zum Erliegen gekommen sein.
Auch von Rügen wurden vom 31.V.-29.IX.143 Exemplare gemeldet (135, 1015), deutlich mehr als aus irgendeiner anderen Region in Deutschland. Es ist also anzunehmen, daß auch über Südosteuropa und Polen ein recht starker Einflug, vielleicht bis Skandinavien, erfolgt sein muß. Möglicherweise mit dem Einflug nach Süddeutschland in Zusammenhang stehen die Beobachtungen zweier Wanderungen bei Lodeve im Dept. Herault (Südfrankreich). Hier zogen am 7.IV. über 100 Distelfalter einzeln nach NE. Am 18.IV. noch einmal über 500 Ex. z. T. in Gruppen, ebenfalls nach NE (448).

Ab dem 20.IV. trafen die ersten Einwanderer dann in Zürich, im südlichen Württemberg, in Nordostbaden und in Nordostbayern ein. Natürlich läßt sich die tatsächliche Herkunft dieser ersten Einwanderungswelle nicht beweisen. Da die Tiere über das Rhonetal, den Genfer See und das zwischen Jura und Alpen gelegene Aaretal jedoch eine durchaus vernünftig erscheinende Einwanderungsroute gewählt hätten, erscheint sie nicht unwahrscheinlich. Wobei die aus Ostbayern gemeldeten Tiere ebensogut über Österreich eingewandert sein können, in das der erste Einflug etwa zur gleichen Zeit erfolgte. Daß aus dem übrigen Bayern keine Meldungen eintrafen, liegt schlicht daran, daß wir in dieser Region leider keine aktiven Mitarbeiter haben!

Anfang Mai scheint dann eine zweite Einwanderungswelle mehr entlang des Rheins nach Norden geflogen zu sein.

Mitteleuropäische Beobachtungen von *Cynthia cardui* (L.) vom 20.IV.–20.VI. 2000.

1) 20.IV., 21.IV.: Je ein Ex. in 94436 Simbach-Rustorf (41).
2) 22.IV.: Ein Ex. in A-Knittelfeld (Steiermark). 3.V., 23.V., 6.VI., 8.VI.: Zus. 16 weitere Falter. Elf Tiere vom 6. u. 8. VI. bereits frisch (310). Die Einwanderung hat somit sicher schon vor dem 22.IV. unbemerkt begonnen.
3) 22.IV.: Ein Ex. in 89081 Ulm-Söflingen (99).
4) 26.IV.: Zwei Ex. in A-Kohfidisch (Südburgenland) (310).
5) 26.IV.: Zwei Ex. in 73230 Kirchheim (878).
6) 26.IV.: Ein Ex. in 95163 Weißenstadt (246).
7) 28.IV.: Ein Ex. in CH-Zürich. 20.V.: Ebenda zwei weitere Ex. (474).
8) 28.IV.: Drei Ex. in 97980 Bad Mergentheim und 97990 Weikersheim (878).
9) 29.IV.: Ein Ex. in 97332 Volkach (878).
10) 29.IV., 3.V., 14.V., 30.V., 2.VI., 4.VI.: Zus. acht Ex. in 95168 Marktleuthen. Am 20.VI. in 95186 Höchstädt „viele leere Raupennester an Disteln" (246).
11) 1.V.: Zwei Ex. in 72488 Jungnau (878).
12) 1.V.: Drei Ex. in 72534 Hayingen (878).
13) 2.V.: Ein Ex. in 88097 Eriskirch (878).
14) 2.V., 5.V.: Je ein Ex. im Donaumoos bei 89312 Günzburg. Das ♀ vom 5.V. bei der Eiablage (99).
15) 3.V.: Drei Ex. bei 88348 Saulgau. 8., 9.V., 14., 19.VI.: Ebenda sieben weitere Ex., am 14.VI. außerdem eine L5-Raupe (878).
16) 3.V.: Ein Ex. im Ried bei 89290 Obenhausen (99).
17) 4.V.: Ein abgefl. Ex. bei 32657 Lemgo. 10.VI.: eine L5-Raupe an Ackerkratzdistel. 18.VI.: Ebenda elf frische Ex. an Zickzack-Klee saugend (72).
18) 6.V.: Ein Ex. bei 79689 Maulburg (159).
19) 5.V.: Ein Ex. in 88515 Langenenslingen-Friedingen (878).
20) 6.V.: Ein Ex. bei 52531 Übach-Palenberg (137).
21) 7.V., 20.VI.: Je ein Ex. in 88099 Neukirch. (572)
22) 7.V.: Ein Ex. bei 79356 Eichstetten (669).
23) 7.V.: Zwei Ex. in LUX-Selscheid. 12., 14.VI.: Fünf weitere Ex. in Drouffelt und Fischbach (801).
24) 8.V.: Ein st. abgefl. Ex. in 35510 Butzbach-Wiesental (905).
25) 8.V.: Zwei Ex. bei 88371 Ebersbach-Musbach (878).
26) 9.V.: 1 ♀ in A-Winden/See (Burgenland) (310)



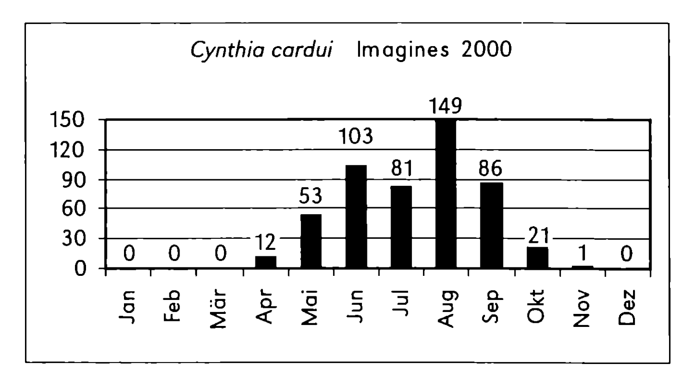
27) 9.V., 10.V.: Zus. drei Ex. in 88512 Mengen-Beuren und 88518 Hundersingen (878).
28) 10.V.: Zwei Ex. in 88515 Langenenslingen (878).
29) 10.V.: Ein stark abgeflogenes ♀ voller Eier in 79346 Kiechlinsbergen (669). 13.V.: Ebenda zwei weitere Ex. (878).
30) 10.V.: Ein Ex. in 47798 Krefeld (878). 14.V.–19.VI.: Ebenda mehrere abgeflogene Tiere (1080).
31) 11.V.: Ein Ex. in 72488 Sigmaringen-Oberschmeien (878).
32) 11., 13.V.: Zus zwölf Ex. in A-Retz und A-Oberretzbach (Niederösterreich) (310).

33) 11.V.: Ein Ex. das bei 51381 Bergisch Neukirchen um 15.10 h nach N wandert (112).
34) 14.V.: Ein Ex. in 88631 Beuron (878).
35) 15.V.: Vier Ex. in 52477 Alsdorf. 15.VI.: Ebenda drei weitere Ex.(938).
36) 16.V.: Ein Ex. bei 88284 Wolpertswende (878).
37) 16.V.: Ein Ex. in 26725 Emden (584).
38) 20.V.: Ein Ex. in 79541 Brombach. 1.VI.: Ein Ex. in 79540 Lörrach. 2.VI., 18.VI.: Je ein Ex. bei 79618 Ottwangen (159).
39) 24.V.: Vier Ex. im Plesser Ried bei 89293 Kellmünz (99).
40) 31.V.: Ein abgeflogenes Ex. in 29479 Jameln (334).
41) 31.V., 15., 18.VI.: Zus drei Ex. in 18546 Sassnitz und 18551 Neuhof (135).
42) 1.VI.: Ein Ex. in CH-Baltschieder (572).
43) 1.VI., 11.VI.: Je ein Ex. in 35091 Cölbe (493).
44) 3.VI.: Eine L4-Raupe in 88094 Oberteuringen (572).
45) 7.VI.: Ein Ex. in 56068 Koblenz (878).
46) 8., 9., 10., 16.VI.: Zus. 14 abgeflogene Ex. in 74821 Mosbach (154).
47) 8.VI.: Ein Ex. bei 18609 Prora (135).
48) 9.VI.: Ein Ex. in 38442 Wolfsburg-Sandkamp (282).
49) 9.VI.: Ein Ex. saugt in 18528 Bergen-Rotensee an Natternkopf (1015).
50) 10., 12., 18.VI.: Zus drei Ex. in 88239 Roggenzell (572).
51) 10., 16., 19.VI.: Je ein Ex. in 02977 Hoyerswerda (1010).
52) 10., 11., 13., 18.VI.: Zus. neun Ex. bei 18556 Dranske. Hiervon zwei Ex. vom 13.VI. bereits frisch. Zwei abgeflogene Ex. wandern am 13.VI. von NW nach SE (1015).
53) 11.VI.: 1 ♀ in A-Hieflau (Steiermark) (310).
54) 11.VI.: 2 ♀♀ bei 54294 Trier (452)
55) 11.VI.: Zwei Ex. in 29459 Bussau (334).
56) 11.VI.: Ein Ex. wandert in 21423 Winsen nach Norden (914).
57) 12.VI.: Eine L4-Raupe in 89182 Bernstadt (99).
58) 13.VI.: Ein Ex. in 78600 Kolbingen (878).
59) 14.VI.: Ein frisches Ex in 35614 Werdorf (669).
60) 17.VI.: Ein Ex. wandert in 32791 Lage nach NE (72).
61) 18.VI.: Ein Ex. in 89134 Herrlingen (99).
62) 18.VI.: Ein Ex. in 72535 Sontheim (878).
63) 18.VI.: 17 Ex. in F-Verdun (801).
64) 18.VI.: Drei Ex. in 23923 Schattin (914).
65) 19.VI.: Ein Ex. bei 69181 Leimen-St. Ilgen (969).
66) 19.VI.: Ein an Distel saugendes Ex. in 29490 Neu Darchau (334).

Ende Juni mehren sich nun die Meldungen frischer Falter. Verbreitet begann nun die Flugzeit der ersten Nachkommensgeneration der Einwanderer, die ab Anfang/Mitte August von der zweiten Nachkommensgeneration abgelöst wurde.
Wohl durch die sehr heiße spätsommerliche Witterung des Jahres veranlaßt, entwickelte sich in wärmeren Lagen dann auch noch eine partielle dritte Generation, wie mehrere frische Ex. im Oktober belegen. Aus Belgien wurden aus diesem Monat noch 358 Falter gemeldet – und zwölf aus dem November!
Auch die Vertreter der ersten und zweiten Nachkommensgeneration sind vereinzelt noch weiter nach Norden gewandert. So konnten am 10. und 15.VII. zwei nach Nord bzw. NW wan-

dernde Tiere bei 47798 Krefeld beobachtet werden (1080). Und auch angesichts zweier total abgeflogener und ausgebleichter Falter, die am 8. und 10.VIII. in A-Knittelfeld angetroffen wurden vermutet unser Mitglied H. KÜHNERT (310): „Es dürfte sich um eine zweite Einwanderung handeln". Auch bei 18556 Dranske wanderten am 27.VIII. noch einmal fünf Falter gegen den Wind nach NW (1015). Ein allerletzter frischer Falter der am 16.X. bei 32657 Lemgo nach NW wanderte (72) gehörte dann sicher schon der dritten Nachkommensgeneration an. Auslöser und Sinn derart später Nordwanderungen sind ähnlich rätselhaft wie bei den immer wieder beobachteter frühsommerlicher Südwanderungen.

Im Allgemeinen zogen die Tiere aber wie jedes Jahr ab Mitte August eher nach Süden ab:
15.VIII.: Zwei Falter wandern bei 18556 Dranske mit Nahrungszwischenstop nach Süden. Nach deutlicher Erhöhung der Lufttemperatur am 24.IX. waren plötzlich alle bis dahin recht häufigen Distelfalter vollständig abgewandert (1015).
4.IX.: Ein Ex. wandert in 32791 Lage nach Süden (72).
7., 19.IX.: Viele z.T. frisch geschlüpfte Tiere ziehen ungerichtet über die Hallig Gröde (245).
26.IX.: Ein Ex wandert am Stadtrand von 79111 Freiburg s. schnell nach SW (669).
12., 16.X.: Je ein frischer Falter wandert bei 16 °C in 32657 Lemgo nach Süden (72).
18.X.: Zwei helle, kleine, abgeflogene Falter wandern bei 32657 Lemgo nach Süden (72). Durchzügler aus Skandinavien?
Weitere frische Tiere verhielten sich noch Mitte Oktober völlig stationär. Ein letzter – total abgeflogener – konnte am 23.X. in 34439 Willebadessen beobachtet werden (126). Und noch am 6.XI. wurde in 95168 Marktleuthen ein recht gut erhaltener Vorderflügel eines Distelfalters gefunden, der dort sicher nicht lange gelegen sein kann (246).

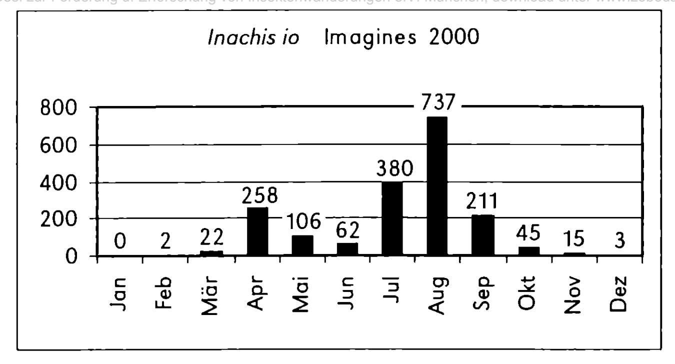


Aus dem Ausland liegen, neben den oben bereits angeführten, die folgenden Meldungen vor:
Kanarische Inseln: Im Westen der Insel La Palma konnten vom 1.–5.I. 14 Falter und vom 15.I.–3.II. 14 weitere sowie neun Raupen gefunden werden (878, 198). In Sta. Cruz und auf dem Aeroporteo suerte auf Teneriffa am 8.I. fünf Falter (878).
Portugal: In Castro marim (?) und Monte Gordo am 12. und 18.XII. zus. fünf Falter (112).
Spanien: In Aquadulce bei Almeria am 20.I. ein Falter und In Punta del Moral (Huelva) am 16.XII. zwei weitere Ex. (112).
Diese Tiere belegen, daß der Süden der Iberischen Halbinsel, zumindest in milden Jahren,

noch zum Überwinterungsgebiet von *Cynthia cardui* (L.) gehört. Für die Kanarischen Insel steht dies außer Frage.
Griechenland: Bei Plakias, an der Südküste Kretas, vom 15.-22.IV. zwölf Ex. (72).
Frankreich: Am 4.IV. weitere zwei große stationäre Ex. in Lodeve (Herault) (448) und am 28.VI. neun Falter bei Manderen Moselle) (801).
Schweiz: Vom 4.-6.VII. an verschiedenen Plätzen des Oberwallis bis auf 2100 m zehn Falter (126). Am 23.VII. ein Ex. bei Surselva auf 1700 m in Graubünden (914). Und vom 8.-18.X. fünf Falter in Zürich (474).
Österreich: 20 weitere Falter aus der Steiermark und Niederösterreich wurden vom 5.VII.-2.XI. gemeldet (310).
Luxemburg: Sieben weitere Falter wurden vom 25.VI.-1.VIII. gemeldet (801).
Niederlande: Nur neun Falter, die vom 13.VIII. bis 12.X. in Holland (Westküste) beobachtet werden konnten (198), belegen recht deutlich, daß die individuenreiche Einwanderung nach Belgien den Nordwesten der Niederlande nicht mehr erreichte.
Großbritannien: In Atropos **11**: 40 wird in einer Zusammenfassung des Telefondienstes „Insect Line" berichtet, daß bereits Anfang März erste „Painted Ladies" den Südwesten Englands erreicht hatten. So zeigten sich erste Falter am 2.III. in St. Mary's auf den Isles of Scilly, am 4.III. in Plymouth (Devon), am 7.III. in Mevagissey (Cornwall) und am 12.III. in Bignor (West Sussex).
Norwegen: Hier sei vor allem auf den Bericht unseres Mitglieds R. Krogen in ATALANTA **32** (1/2) verwiesen. Am 11.VI. konnte ein einzelner Einwanderer in Oslo beobachtet werden (878).

Inachis io (Linnaeus, 1758) – Gruppe III, Binnenwanderer

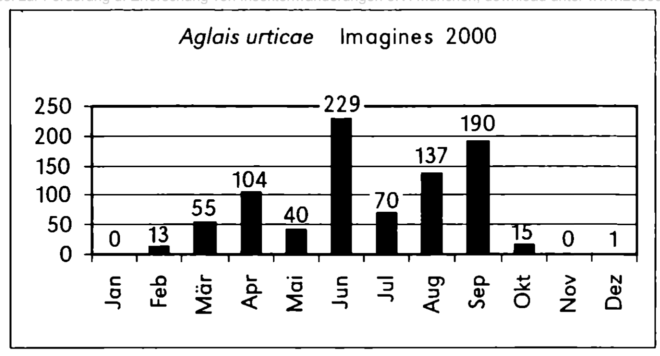
Mit 2663 von 28 Mitarbeitern aus Deutschland gemeldeten Faltern – wovon 822 nicht monatlich zugeordnet werden konnten und somit dem Phänogramm fehlen – war das Jahr 2000 für *Inachis io* (L.) ein ähnlich schwaches Jahr wie 1999. Lediglich aus 35510 Butzbach wurde vermerkt, daß „von Mitte 06.-10.2000 außergewöhnlich viele Falter bei gutem Wetter " angetroffen werden konnten (905).
Die ersten aktiven Tiere des Jahres konnten am 7.II. in 26725 Emden und am 10.II. in 79356 Eichstetten beobachtet werden (584, 669). Die drei letzten am 5. und 26.XII. ebenfalls bei 79356 Eichstetten (669) und am 11.XII. in 56333 Winningen (878).
Nachdem vom 30.V. bis 1.VII. über ganz Deutschland verteilt 3000-4000 halb bis ganz erwachsene Raupen gefunden wurden (hiervon alleine 2000-3000 am 13.VI. in 35091 Cölbe (493)) begann Mitte Juni bis Anfangs Juli verbreitet der Flug der 1. Generation. Trotz des massenhaften Auftretens von Raupen konnten in Cölbe dann jedoch nur zwölf Ex. dieser Generation beobachtet werden. Sind die Raupen verhungert, Parasiten zum Opfer gefallen oder aber die Falter abgewandert?
Vom 9.-28.VIII. konnten dann im Fichtelgebirge, im Raum Ulm und am Kaiserstuhl ca. 500 L3-5-Raupen beobachtet werden. Diese ergaben ab Ende August die Falter der 2. Gen. Daß eine solche auch in Norddeutschland aufgetreten ist, dafür sprechen die Beobachtungen unseres Mitglieds R. Bülte (135) auf Rügen. Dort konnten vom 22.-29.IX. nach fünfwöchiger Pause noch einmal sechs Ex. – hiervon nur ein abgeflogener – beobachtet werden.
Wanderungen wurden nur zwei Mal gemeldet: Am 15.VIII. flogen drei Falter am Deich bei 18556 Dranske von N nach S (1015) und am 6.IX. ein Falter in 79279 Vörstetten, Hindernisse überfliegend, ebenfalls von N nach S (669).



Aus dem Ausland liegen die folgenden Beobachtungen vor:
Österreich: Vom 13.III.-2.XI. 58 Falter in der Steiermark und Niederösterreich (310).
Schweiz: Am 10.VI. ein Nest mit L3-4-Raupen in Andelfingen (Kt. Zürich) und am 25.IX. zwei Falter in Zürich (474).
Frankreich: Am 22.VII. 22 Falter in Hautes Huttes und Hohrodtberg in 800–1100 m in den Hochvogesen (669). Und am 23.VIII. ein Falter in Verdun (Dept. Meuse) (801).
Luxemburg: Vom 5.V. bis 22.X. 76 Falter (801).
Belgien: Am 1.V. vier Falter im Wallonischen Venn (801).
Irland: Ein abgeflogenes überwintertes ♀ am 4.VI. bei Dugert auf Achill Island (669).

Aglais urticae (Linnaeus, 1758) – Gruppe III, Binnenwanderer

Mit 1288 von 28 Mitarbeitern aus Deutschland gemeldeten Faltern – wovon 433 nicht monatlich zugeordnet werden konnten und somit dem Phänogramm fehlen – war das Jahr 2000 auch für *Aglais urticae* (L.) ein schwaches Flugjahr. Lediglich in Ostfriesland, auf Rügen und im Raum Oberschwaben/Schwäbische Alb kamen etwas größere Falterzahlen zur Beobachtung, etwa die Hälfte aller insgesamt gemeldeten Falter. Der erste Falter flog am 26.II. in Emden (584), der letzte am 11.XII. in 56333 Winningen (878). Die Überwinterer flogen in kühleren Lagen bis Ende Mai. Vom 15.V. bis 21.VI. wurden dann ca. 650 L2-5-Raupen über ganz Deutschland verteilt gemeldet, die die ab Anfang Juni fliegende 1. Generation ergaben. Eine Eiablagebeobachtung an Brennessel am 4.VI. in 75038 Flehingen (10) kann bereits der ersten Generation zugerechnet werden. Danach fanden sich dann am 21.VII. eine ungenannte Anzahl Raupen bei 95168 Hebanz (246). Am 27.VII. zehn erwachsene Raupen bei 89281 Dattenhausen (99) und 40 weitere am 21.VIII. bei Furtwangen (178). Diese ergaben die ab ca. Anfang bis Mitte August fliegende 2. Gen. Ein Raupennest am 24.VIII., das bei 35510 Butzbach-Wiesental an *Urtica urens* gefunden wurde (905), gehörte dann wohl schon der 2. Raupengeneration an. Leider fehlen durchweg Angaben über den Erhaltungszustand der Tiere, so daß es offen bleiben muß, welche der Herbstfalter einer solchen partiellen 3. Generation angehören.
Auch zwei Wanderungen konnten beobachtet werden. So flog am 13.III. ein Ex. in 38524 Sassenburg-Westerbeck von N nach S (!) (282) und ein weiteres am 15.VIII. am Deich bei 18556 Dranske mit Nahrungsstops ebenfalls von N nach S (1015).

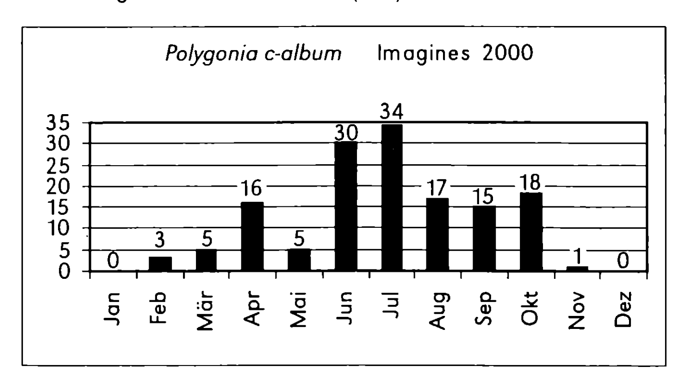


Aus dem Ausland liegen die folgenden Meldungen vor:
Österreich: Vom 12.II.-20.IV. wurden in der Steiermark und Niederösterreich 24 überwinterte Ex. beobachtet. Ein einzelner Vertreter der neuen Generation dann am 27.VII. in Eppenstein in der Steiermark (310). Fraglich ist die Herkunft der drei frischen Tiere, die am 27.IV. am Kreuzkogel bei Leibnitz in der Südsteiermark beobachtet werden konnten (310). Sollte hier am südöstlichen Alpenrand tatsächlich schon Ende April Vertreter der ersten Generation fliegen? Selbst für Zuwanderer aus dem nördlichen Adriaraum (z. B. aus Istrien) erscheint dieses Datum noch zu früh. Die wahrscheinlichste Lösung dürfte sein, daß hier einige in alpinen Hochlagen überwinterte Tiere im Frühjahr in tiefere Lagen abgewandert sind. Vier weitere Überwinterer wurden vom 2. und 3.IV. aus dem Alpachtal in Tirol gemeldet (246).
Schweiz: Bereits am 5.II. flog ein erster Überwinterer auf 2300 m an der Kleinen Scheidegg in den Berner Alpen (572). Sieben weitere Überwinterer flogen vom 28.IV. bis 20.V. in Zürich und Ausserberg (Oberwallis) (474, 572). Ein einzelner Vertreter der 1. Gen. wurde vom 15.VI. aus Zürich gemeldet (474), sieben weitere vom 31.VII. und 2.VIII. aus 2000 m in den Glarner Alpen (914). Auch im Oberwallis flogen vom 2.-17.VII zwölf Falter in Lagen oberhalb 2000 m. Hier ebenfalls noch 170 Raupen am 7., 20. und 21.VII. (126). Und auch in Zürich konnten am 16.VI. und 8.VII je ein Nest mit L1- bzw. L3-Raupen aufgefunden werden (474). Vom gleichen Ort stammen die letzten vier Falter vom 25.IX (474).
Frankreich: Am 28.VI. 19 Falter in Manderen (Lothringen) (801). 26 Falter, die am 22.VII. bei Hautes Huttes und Hohrodtberg in den Hochvogesen in 800-1100 m beobachtet werden konnten, während in der Rheinebene monatelang nicht ein einziger Falter flog, bestätigen wieder einmal sehr deutlich, daß der Kleine Fuchs kühlfeuchtes Klima bevorzugt (669).
Luxemburg: Vom 22.III. bis 13.IX. zusammen 19 Falter (801).
Belgien: Am 1.V. sieben Falter im Wallonischen Venn (801).
Norwegen Am 7.VI. zwei Überwinterer in Honningsvag, wenige km vom Nordkap entfernt (801).

Polygonia c-album (LINNAEUS, 1758) – Gruppe IV, Arealerweiterer

21 Mitarbeiter meldeten für das Jahr 2000 aus Deutschland 134 Falter und fünf Raupen, womit sich der Aufwärtstrend weiter fortsetzte. Die Tiere verteilten sich gleichmäßig über Süd-

und Norddeutschland. Lediglich von 47839 Krefeld wird – leider ohne Zahlenangaben – berichtet, daß sich die Art dort in den letzten Jahren zu einer der häufigsten Tagfalterarten entwickelt hat (1080).
Der erste Falter flog am 13.II. bei 47839 Krefeld (1080). Überwinterer wurden dann bis Mitte Mai gemeldet. Vier erwachsene Raupen, die am 13.VI. in 35091 Cölbe beobachtet wurden (493) ergaben die 1. Gen., die von Mitte Juni bis Ende Juli flog und Mitte August von der 2. Gen. abgelöst wurde. Passend hierzu eine L5-Raupe, die am 17.VIII. in 97225 Zellingen an Zierhopfen gefunden wurde (613). Daß eine 3. Gen. auch noch in kühlen Lagen zur Entwicklung kam, belegen zwei frische Falter vom 14. und 15.X. aus 95168 Holzmühl im kalten Fichtelgebirge (246). Ein letzter Falter, der sich auf abgesägten Kirschästen sonnte, konnte noch am 11.XI. in 18524 Stedar auf Rügen beobachtet werden (135).



Aus dem Ausland liegen die folgenden Beobachtungen vor:
Österreich: Vom 28.II. bis 23.X. wurden aus der Steiermark und Niederösterreich 27 Falter gemeldet (310).
Schweiz: Aus Zürich, den Berner Alpen, dem Oberwallis und Graubünden werden vom 1.VI. bis 12.VIII. zehn Falter gemeldet (126, 474, 572, 914).
Luxemburg: Vom 22.III.-30.VII. sechs Exemplare (801).

Nymphalis polychloros (Linnaeus, 1758) – Gruppe IV, wanderverdächtige Art

Mit sechs von fünf Mitarbeitern aus Deutschland gemeldeten Faltern war auch das Jahr 2000 ein denkbar schlechtes Flugjahr für den Großen Fuchs.

Die Meldungen im einzelnen:
3.V.: Die erste Meldung stammt vom nördlichsten Fundort. Ein stark abgeflogener Falter in 18524 Lubkow (135).
15.V.: 1 ♀ in 54294 Trier. 23.V.: Ein Männchen in 54294 Trier (beide 452).
2.VI.: Ein Ex. in 54340 Leiwen (198).
3.VI.: Ein Ex. in 74821 Mosbach (154).
2.VII.: Ein Ex. in 18375 Wieck (969).

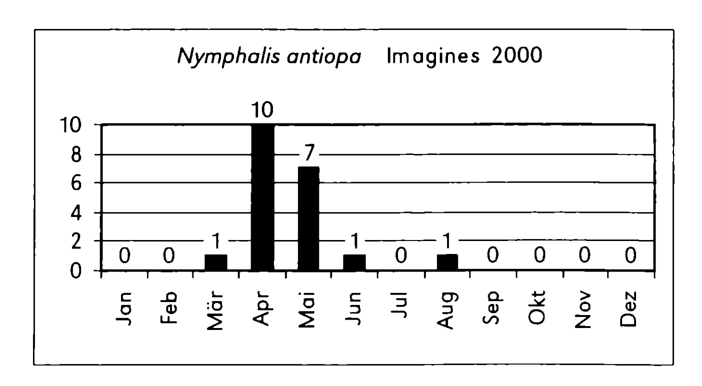
Aus dem Ausland liegen die folgende Meldungen vor:
Österreich: 15.VIII.: 2 ♂♂ in 900–1000 m am Tremmelberg bei Knittelfeld (Steiermark) (310).
Belgien: In Phegea **29** (2) berichtet B. VANHOLDER über zwölf Falter, die vom 21.III.–2.VI., sowie am 18.VIII. und – ungewöhnlich spät für diese Art – am 19.X. über ganz Belgien verteilt beobachtet werden konnten.
Großbritannien: In Atropos **11**: 40 wird in einer Zusammenfassung des Telefondienstes „Insect Line" berichtet, daß am 4.III. in Pontsmill (Cornwall) ein Ex. und am 11.III. ein weiteres Ex. in Throop Heath (Dorset) beobachtet worden sind. Die Art ist dort nicht bodenständig.

Nymphalis antiopa (LINNAEUS, 1758) – Gruppe III, Binnenwanderer

Mit 20 von 14 Mitarbeitern aus Deutschland gemeldeten Faltern sind die Meldungen für das Jahr 2000 wieder etwas zurückgegangen.

Die Meldungen im einzelnen:
10.III.: Ein Falter in 15848 Beeskow (878).
3.IV.: Zwei Falter bei 39524 Kamern (1016).
11.IV.: Ein Falter in 83242 Reit im Winkel (878).
15.IV.: Drei Falter in 15230 Frankfurt/Oder (878).
22.IV.: Ein Falter in 38524 Sassenburg-Westerbeck (282).
24.IV.: Ein Falter in 73252 Schlattstall (878).
25.IV.: Ein Falter in 79235 Achkarren (878).
30.IV.–3.V.: Zus. fünf Falter bei 18528 Lubkow (135).
5.V.: 1 ♀ bei 29493 Gummern (334).
9.V.: Ein Falter bei 02979 Burghammer (1010).
13.V.: Ein Falter in 34439 Willebadessen (126).
29.VI.: Ein frischer Falter bei 47647 Stenden (1080).
3.VIII.: Ein Falter bei 15738 Zeuthen (878).

Auch dieser Auflistung kann entnommen werden, daß der Trauermantel in Deutschland immer noch im äußersten Osten am häufigsten auftritt.

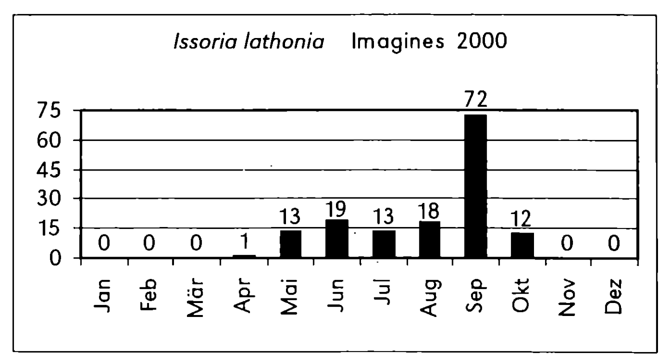


Aus dem Ausland liegen die folgenden Meldungen vor:
Schweiz: Am 26.VII. ein L4-Raupennest auf 1500 m bei Airolo im Tessin (474).
Österreich: Am 20. und 22.IV., 2.V. und 15.VIII. bei Knittelfeld zw. 750 und 1100 m zus. acht Falter (310).
Tschechien: Am 26.IV. drei bis vier Falter bei Ludvikovice und Jetrichovice in der Böhmischen Schweiz (802).
Belgien: B. VANHOLDER berichtet in Phegea **29** (2), daß in Belgien vom 9.IV.–12.VI. und vom 9.–24.VIII. acht Ex. beobachtet werden konnten. Auch in Ostflandern, wo er erst seit der Einwanderung 1995 gefunden wird, konnte erneut ein Ex. beobachtet werden.

Issoria lathonia (LINNAEUS, 1758) – Gruppe III, Binnenwanderer

Nach dem etwas besseren Flugjahr 1999 haben sich die Bestände 2000 wieder mehr als halbiert. Nur 148 Falter konnten von 17 Mitarbeitern aus Deutschland gemeldet werden. Lediglich aus 75038 Flehingen konnten mit 34 vom 10.VIII. bis 28.IX. beobachteten Faltern erneut etwas größere Falterzahlen gemeldet werden (10). Ansonsten trafen fast nur Einzelmeldungen mit max. zehn Ex. von einem Ort ein, diese jedoch über ganz Deutschland verteilt.
Der erste Falter wurde am 25.IV. bei 31234 Edemissen beobachtet (965). Die sieben letzten am 23.X. bei 78606 Seitingen-Oberflacht (878).

Aus dem Ausland liegen die folgenden Meldungen vor:
Österreich: Vom 4.IV. bis 2.XI. 64 Falter aus Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark. Die ersten beiden ♂♂ flogen bei Breitenbrunn im Burgenland, das letzte am Einhörn bei Knittelfeld (Steiermark). Am häufigsten war der Falter um Retz im Weinviertel (Niederösterreich), von wo alleine 50 Falter vom 13.V. bis 15.IX. zur Beobachtung kamen (alles 310).
Schweiz: 17 Falter wurden vom 14.V.–16.VIII. im Oberwallis und dem Tessin bis hinauf auf 1900 m beobachtet (126, 572, 914).
Frankreich: Am 22.VII. ein Pärchen in Kopula bei Hohrodtberg in 950 m in den Hochvogesen. Als Raupenfutterpflanze kommt hier nur das Vogesenstiefmütterchen in Frage (669).



Anschrift des Verfassers

JÜRGEN HENSLE
Breitenweg 18
79356 Eichstetten